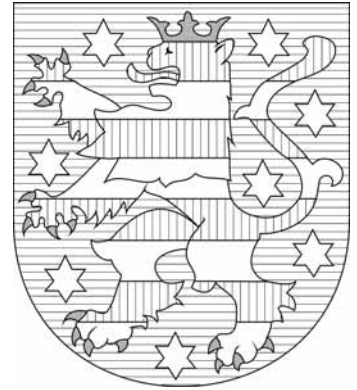


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 41/2011

Montag, 10. Oktober 2011

21. Jahrgang



Weimarer Rendez-vous
mit der Geschichte

2009 2010 2011

**Gewaltmenschen
Menschengewalt**

4. - 6. November
www.weimarer-rendezvous.de

Vorträge – Filme – Podien – Gespräche – Ausstellungen – Musik – Café
Der Eintritt in die Veranstaltungen ist frei.

Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte

Podiumsdiskussionen, Vorträge,
Filmreihe, Ausstellungen, Work-
shops und kulturelle Abende

4. – 6. November 2011

Gewaltmenschen Menschengewalt

Inspiration des Weimarer Geschichtsfestes ist das erfolgreiche Vorbild der französischen Partnerstadt Blois, die seit über 10 Jahren ein solches Festival veranstaltet. Es geht darum, Fragen von Geschichte und Politik auf höchstem wissenschaftlichen Niveau, aber ohne übertriebenen Fachjargon, zu verhandeln. Geschichtsbewusstsein soll im öffentlichen Raum vermittelt werden, in der Diskussion zwischen internationalen Experten und interessierten Bürgern – ein Konzept, das auch in Weimar eine dauerhafte Heimstatt finden soll. Ein mit internationalen Experten besetzter Beirat steht für die Qualität des Geschichtsfestes, das unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D., Dr. Marek Prawda, Botschafter der Republik Polen in Deutschland und Maurice Gourdault-Montagne, Botschafter der Republik Frankreich in Deutschland steht.

Das Thema im 3. Jahr des «Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte» ist: **Gewaltmenschen Menschengewalt.**

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

«Gewalt» ist vielschichtig, komplex – verstörend und faszinierend zugleich. Sie ist historisch, gegenwärtig und zukunftsbedrohlich. «Gewalt» in all ihren Erscheinungsformen – inklusive Gegengewalt und Gewaltlosigkeit sowie als bewusste Abkehr von traditionellen und immer neuen Gewaltverhältnissen, wird Thema des nächsten Weimarer Geschichtsfestes sein. In einer Zeit, in der sich auf der Südseite des Mittelmeers die Frage nach Gewalt erneut auch als «Geburtsheiferin der Geschichte» stellt, erscheint diese Thematik aktueller denn je.

Menschen wie Gesellschaften träumen immer vom Frieden – doch zugleich ist Gewalt ein ständiger und anscheinend unvermeidbarer Bestandteil unserer privaten und politischen Verhältnisse. Wie viel Friedfertigkeit muss zur kulturellen Selbstverständlichkeit werden, um weiter existente Gewaltverhältnisse auszuhalten oder eben abzubauen? Hat unsere Gesellschaft diese Chance für die Gegenwart und die Zukunft?

Vorträge und Podiumsdiskussionen

Weimars internationales Geschichtsfest wird nicht nur die grausamen Dimensionen der Gewalt in der Geschichte thematisieren, sondern auch nach ihren anthropologischen Ursprüngen und ihrem befreienden Potenzial fragen. In rund 20 Podiumsdiskussionen und Vorträgen werden so beim Weimarer Geschichtsfest Spannungen zwischen Freiheit und Gewalt, Schönheit und Gewalt, «legitimer» und «illegitimer» Gewalt ausgelotet – die Beziehung zwischen Medien und Gewalt, Sprache, Literatur und Gewalt, Gewalt und Versöhnung wird dargestellt. Der Bogen reicht vom Mittelalter bis ins Jahr 2011 und ist geographisch nicht eingegrenzt. Der Fokus aber liegt primär auf Europa – insbesondere auf den Ländern des Weimarer Dreiecks Deutschland, Frankreich und Polen – und zudem auf Weimar und Thüringen. Zu den Referenten zählen der Journalist Markus Frenzel, der für seine Berichterstattung über afrikanische Kriegsverbrecher in Deutschland 2009 mit dem Marler Fernsehpreis für Menschenrechte von Amnesty International ausgezeichnet wurde, Dr. Gunter Pleuger, Präsident der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder und ehemaliger Staatssekretär beim Auswärtigen Amt, Dr. Andreas Jantowski, Direktor des ThILLM, Daniel Schönpflug, stellvertretender Direktor des Centre Marc Bloch, Berlin sowie Etienne Francois, Gründer des Frankreichszentrums der FU Berlin. Den Eröffnungsvortrag hält Prof. Dr. Klaus Dicke, Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena, am 4. November 2011 um 17 Uhr in der Musikschule Ottmar Gerster.

Filmreihe

Eine Filmreihe im Kommunalen Kino mon ami zum Thema «Gewaltbilder Bildergewalt» flankiert das Programm. Besonders das Medium Film setzt sich intensiv mit den verschiedenen Manifestationen von Gewalt auseinander. Folgerichtig spürt die Filmreihe mit rund 20 Filmen den Facetten der Gewaltmanifestationen in einer Reihe unterschiedlicher Kinofilme aus mehreren Jahrzehnten nach. Wie wird Gewalt im Film verhandelt?

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte

Welche Formen der Gewalt werden gegenüber anderen bevorzugt aufgenommen? Und ist nicht bereits der Film an sich gewalttätig, da er uns mit seinen Bildern überwältigt? Diesen Leitfragen folgt die Filmreihe in verschiedenen Sektionen. Zeitlich reicht das Spektrum von Frank Capras Klassiker «Arsen und Spitzenhäubchen» (1941/44) über Stanley Kubricks «A Clockwork Orange» (1971), Jim Jarmuschs «Ghost Dog» (1999) und das mehrfach ausgezeichnete Antikriegsdrama «No Man's Land» von Danis Tanović (2001) bis hin zu Andreas Kleinerts «Barriere» aus dem Jahr 2010.

Kulturelle Abende

Die Kulturellen Abende im C. Keller & Galerie Markt 21 stehen unter dem Motto «Gewalt(ig) was los! – Die Welt daheim in Weimar». Junge Menschen aus drei politischen Brennpunkten – Israel/ Palästina, Syrien, Iran – stellen den Teilnehmern auf sehr persönliche Weise ihre Heimat vor. Nach dem Gespräch wird gemeinsam musiziert und getanzt. Am 4. November, 20 Uhr, erzählt die seit 2006 in Weimar und Berlin lebende Exil-Iranerin Sara Tavakolimehr von ihrer Heimat; am 5. November, 20 Uhr, sprechen Adi Haroni aus Israel und Ihlayel Meqdad aus Palästina. Beide sind Mitglieder des Vereins «Juliano's children», der im Andenken an einen 2011 ermordeten palästinensisch-israelischen Regisseur gegründet wurde, um den Brückenschlag zwischen Palästinensern und Israelis zu fördern. Haroni ist zudem seit vielen Jahren Mitglied im West-Eastern-Divian Orchester. Am 6. November gibt Mohamad Alfaham, der seit 2006 in Thüringen lebt, Einblicke in seine syrische Heimat.

Workshops

Das Weimarer Rendez-vous bringt jedes Jahr auch Kinder und Jugendliche zusammen, um zum Jahresthema kreativ zu arbeiten. So werden 2011 verschiedene Workshops angeboten, in denen sich Jugendliche unter Anleitung von professionellen Teamern künstlerisch und spielerisch mit Gewalt und Gewaltprävention auseinandersetzen. Zum Workshopangebot gehören Zirkus, Radio, kreatives Schreiben, Improvisationstheater und Streetdance. Einige Plätze sind hier noch frei – Interessierte können sich gerne melden! Das Ergebnis der Workshops wird am 5. November um 19:30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Weimar-West präsentiert. Im Anschluss an die Präsentation findet um 21 Uhr ein Konzert mit der Berliner Rapperin SOOKEE statt.

Schülerprojekte

Im Rahmen des Weimarer Rendez-vous finden darüber hinaus zwei internationale Schüler-Kooperationsprojekte statt: Die beiden Abibac-Schulen aus Weimar und Beauvais erarbeiten ein gemeinsames Projekt zum Thema «Gewalt im politischen Kampf in der Zwischenkriegszeit», das in einer szenischen Collage am 4. November um 11 Uhr im Humboldt-Gymnasium Weimar uraufgeführt wird.

«Orientalische Spuren in Weimar, Krakow und Blois – Traces d'Orient à Weimar, Cracovie et Blois» – zu diesem Thema arbeiten Jugendliche aus Weimar, Blois und Krakow im Oktober eine Woche lang gemeinsam in Blois. In einer Inszenierung werden die Ergebnisse des trilateralen Schülerseminars vorgestellt.

Ausstellungen

Abgerundet wird das diesjährige Geschichtsfest von zwei Ausstellungen.

Die Ausstellung «Kampf und Leid. Combattre et subir» wird bereits am 14. Oktober 2011, 16 Uhr, in der Weimarer Kunsthalle Harry Graf Keßler eröffnet. Bis 20. November sind ca. 100 Objekte aus der Sammlung des Historial de la Grande Guerre in Péronne (Picardie) zu sehen, die das Thema der Gewalt im Ersten Weltkrieg unter verschiedenen Gesichtspunkten illustrieren.

Die Ausstellung «Der Menschenrechtspreis der Stadt Weimar von 1995 – 2011», die am 4. November, 17 Uhr, in der Musikschule Ottmar Gerster eröffnet wird, resümiert Geschichte und Entwicklung der Menschenrechte und die Entstehung des Weimarer Pendants zum Friedensnobelpreis.

Das «Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte» lässt Geschichte in abwechslungsreichen und hochkarätigen Veranstaltungen für jeden lebendig werden und spürt 2011 verschiedenen Facetten von Gewalt nach. Wir laden alle interessierten Thüringer und Gäste von außerhalb sehr herzlich zum 3. Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte nach Weimar ein.

Das Weimarer Geschichtsfest ist eine Veranstaltung der Stadt Weimar.

Der Eintritt in die Veranstaltungen ist frei.

www.weimarer-rendezvous.de
Kontakt: info@weimarer-rendezvous.de